

Lieber Freund!

Ich danke dir für diesen
 freundlichen Brief und bei dem
 selben Verluste, den ich durch
 den unerwarteten Tod meines
 jüngeren zweiten Naturb. verlor.
 Die Natur ist dabei um so größer,
 je entfernter der Gedanke an einen
 solchen Unglücksfall war. Bei der
 kräftigen Constitution und bei dem

Das Wohlgefallen
sugewinnigen Vergnügens war
ihm immer die feste Ueberzeugung
er werde mindestens ein Styr, zumeist
auf sein beiden Eltern über die
so fürwahrhalten. Und um so rasch —
Samstag noch in voller Lebenslust mit
seiner Gipsarbeit in Vater's Werkstatt,
Montag todt!

Der Trauerbottschaft traf mich so fast,
daß ich dem Uebergehen meiner Augen
sörigen mit fremden, mein Gemüth



nicht ohne die Rufe zum Lufteinbringe,
muss noch mehr zu alternieren, muss mehr
aufgab, als wir der ganzen Winter
über ein Lungenkatarrh begleitet, den
ich seit Wochen mit Gipsfieber zu be-
kämpfen trauchte, der aber durch die reiche,
sünnige und frische Witterung der
letzten Wochen wieder pflanzbar ward. Auf
bei ich derzeit so sensibler und nervöser
Natur, das ich mich nur allzu Gemüth-
verfälschungen möglich sein sollte muss.

Bitte schreib mir, dass du mich am La/
grüßest das Gute Vater's Teil ge/
winnest. Ich danke dir sehr dafür —
du bist stets ein guter Mensch gewesen von
jeher gewesen, und es ist nicht bloß für
deine Freundschaft und Anhänglichkeit,
sondern leider auch in anderer Beziehung
dein wirkliches Verdienst gebunden. Ich
trüb' drückt mich und mich, wo du's wissen
wollen sollst du mich von anderen Absicht, daß
es selbst sein Teil absetzt, was wiederum
ist sehr in unübrig mit der Litta Litta,
unser Intervention wofür anzunehmen.
Wir wollen uns darüber möglichst die eines
Zusammenkunft verständigen.

Mit den besten Grüßen von allen unseren
Angehörigen, die den Angehörigen klüger
Jest angeordnet, klüger Vorfahren aben/
raus mit sich sind, auch und diese Litta
bin ich wir stets kein zufriedener Freund

am 9. 3. 79.

Baby